

Eva Mahr
Fidschi
Pacific Theological College Suva
Rundbrief 3
IEF 2012/2013

Hallo meine Familie, Verwandte, Bekannte und Freunde

Nun ich bin schon seit 9 Monaten hier in Fiji, $\frac{3}{4}$ meiner Zeit ist leider schon vorbei, trotzdem wird es hier trotzdem nicht und ich erlebe jede Woche etwas Neues. Ich versuche mal wieder das Wichtigste der letzten 3 Monate zusammenzufassen.

Neue Arbeitsverhältnisse

Wie schon in meinen vorherigen Rundbriefen möchte ich auch wieder mit meiner Arbeit beginnen. Und als kleine Einleitung eine Tatsache: Es hat bestimmt noch kein Mensch in einem Jahr so viele Berufe ausgeübt! ☺ Also mal zur Zusammenfassung, ich habe angefangen im PTCEE (Pacific Theological College Education by Extension) Büro als Office Assistant (Büro Assistentin) zu arbeiten, dann war ich eine Art Lehrerin um die neue Mitarbeiterin einzulernen. Als nächstes durfte ich als Designerin tätig werden und das Layout eines Buches (Voices of the People) vom IRSA (Institute for Research and Social Analysis) Programm zu gestalten. Dann durfte ich mein eigenes Buch machen, gut kein richtiges Buch, aber eine Musik Version unsere PTC Hymn Books. Diese Arbeit ist so gut wie abgeschlossen und in zwei Wochen ist Vorstellung. Hätte ich nur das Buch gemacht, wäre mir mit der Zeit langweilig gewesen, deshalb habe ich vom 18.3. bis 26.4. jede Woche drei Tage lang im Kindergarten gearbeitet. Das ist mal wieder etwas Neues seit dem letzten Rundbrief und es war echt spannend zu sehen, wie es in einem Kindergarten hier in Fiji abläuft. Ich war aber nur eine Art Praktikantin und schaute mehr zu und spielte mit den Kindern. Aber es ist echt super mal wieder was mit Menschen, bzw. Kindern zu machen und nicht nur im Büro zu sitzen. Auch die Kinder sind nach kurzen Anfangsunsicherheiten richtig offen geworden. Sie freuten sich auch jedes Mal wenn sie mich sahen und ich mit ihnen spielte. ☺ Sie freuen sich jetzt immer noch mich zu sehen, auf dem Compound zum Beispiel, auch wenn ich nicht mehr im Kindergarten arbeite. Der Kindergarten war aber immer nur von 8 bis 13 Uhr, so war ich nach der Mittagspause immer noch für 2 ½ Stunden im Büro. Aber auch im Büro gibt es nun eine neue Tätigkeit für mich, denn die alte Homepage soll komplett erneuert werden und mit einem komplett neuen Programm erstellt werden. Dort darf ich nun mithelfen, zuerst habe ich gelernt, wie man überhaupt die Seiten erstellt, gestaltet und so. Aber nun arbeite ich ziemlich selbstständig daran. Holger, der Professor, der eigentlich die Homepage updatet, gibt mir Texte, Links, oder Bilder die ich dann einfügen darf und so gestalten wie es mir gefällt. Das macht echt Spaß, auch wenn ich eigentlich nicht so der kreative Mensch bin. ☺ Also war ich nun auch noch Kindergärtnerin und bin IT-mäßig auch am Gestalten einer Homepage beschäftigt. Wenn ihr glaubt, das war alles, kommt natürlich noch mehr, denn ich musste das Kindergarten-Praktikum beenden, da mich die Mitarbeiter in der Bücherei brauchten. So darf ich nun zurzeit als Bücherei Angestellte arbeiten. Es ist so, dass eine Mitarbeiter, Olivia, von der ihr in meinen vorherigen Rundbriefen schon gehört habt, leider Anfang Mai, nach zwei Jahren in Fiji, wieder zurück nach Canada geht. Da aber eine neue Angestellte erst im Juni anfängt, darf ich nun die Lücke in dem Monat schließen und arbeite in der Bücherei. Wenn dieser Teil meiner Arbeit beendet ist, bin ich natürlich nicht arbeitslos, sondern ich darf dann meine Music Version des PTC Hymn Books fertig machen und präsentieren, ebenso soll ich die Homepage noch fertig machen, da dort auch noch einiges an Arbeit ansteht. Aber darüber erfahrt ihr dann mehr, wenn mein letzter Rundbrief kommt.

Als kleine Zusammenfassung meiner Arbeit hier bis jetzt, über Arbeitsmangel brauche ich mich nicht beschweren, ebenso wird mir nicht langweilig und was ich hier in den verschiedenen Arbeitsbereichen lerne ist echt super. Ach ja und ich fühl mich hier richtig nützlich und die Leute sind auch richtig froh, dass ich da bin und ihnen helfe, dass macht ein super Gefühl! ☺

Collegelieben:

Die Zeit am College steht natürlich nicht still, sondern neben meiner Arbeit sind immer wieder Wochenenden voll von Veranstaltungen, die das College macht. Beim letzten Rundbrief habe ich euch vom Ende des Jahres erzählt und das fast alle Studenten wieder zurück in ihre Heimat geflogen sind, über die Weihnachtsferien. Nachdem die Stille Zeit am College vorbei war und ich auch wieder von Neuseeland kam, kamen so nach und nach auch die Studenten zurück, oder neue Studenten trafen ein. So Anfang Februar waren dann alle Studenten wieder da und das nächste Schuljahr begann. Es gab natürlich dann auch wieder eine große Willkommensfeier, vor allem für die neuen Studenten. Es lief eigentlich genauso ab wie all die anderen Feiern, die hier ständig stattfinden, mit reden, Essen und einer Tanzshow am Ende. Nur bei der Willkommensfeier war es etwas anders, da die Neuen Studenten sich erstmal vorstellen durften mit ihrer Familie. Dann gab es die offizielle fijianische Art des Willkommen-heißen, mit dem sog. Sevu Sevu. Da werden immer von beiden Seiten kurze Willkommens-Reden gehalten, die Neuen übergeben dann als Aufnahme-Geschenk eine Kava Wurzel. Zum Schluss trinken dann alle zusammen Kava. Das war aber das einzige spezielle an der Willkommensfeier, sonst war es wieder wie immer. Danach gab es groß Essen und zum Schluss wurden wieder Tänze von den ethischen Gruppen aufgeführt. Von dieser Veranstaltung habe ich leider keine Bilder, aber es kommen ja noch mehr! Das College hat auch dieses Jahr zum ersten Mal einen sports-day gemacht. Ich glaube, dass soll dafür gut sein die Gemeinschaft im College zu stärken. Auf jeden Fall war der Tag super. Es war auch am Jahresanfang, an einem Samstag und wie hatten super Wetter, zum Glück hab ich meine Sonnencreme nicht vergessen, sonst hätte ich wieder einen Sonnenbrand gehabt. ☺ Also es gab zwei Teams einmal Blau und dann noch Rot, ich war im Roten Team. Dann wurden verschiedene Spiele gemacht, die jeweils die Männer, die Frauen und die Kinder getrennt spielten. Das erste Spiel war Touch Rugby. Fragt mich nicht wie das richtig geht, als die Frauen an der Reihe waren musste ich auch mitspielen, da wir nicht genug waren, ich hab ein kurzes Briefing bekommen und wurde sozusagen ins kalte Wasser geschmissen, aber um ehrlich zu sein es war echt lustig! Und das rote Team hat sogar gewonnen! ☺ Als nächstes Spiel war Fußball dran, das war einfach, ebenso wie Volleyball. Das waren so die richtigen Sport-Spiele. Danach kamen noch die sog. Fun-Games (Spaß-Spiele), es endete dann damit dass ich beim Staffellauf, Sackhüpfen und Tauziehen mitmachen durfte. Aber es hat sich echt gelohnt wir hatten alle so einen Spaß an dem Tag und ich bin mir sicher, dass so was die Community stärkt! Hier habe ich sogar einige Bilder:



Links die Kids
beim Volleyball,
rechts die
Männer beim
Touch Rugby





links ein Teil
meines Frauen
Teams und rechts
die Männer beim
Tauziehen ☺



Der Sport-Tag fand jetzt sogar schon zum zweiten Mal statt. Ich glaube die wollen das so alle 2 Monate machen, immer zu Beginn eines neuen Semesters, da es hier am College vier Semester gibt. Ich weiß das ist etwas verwirrend.

Aber das waren nicht die einzigen zwei großen Ereignisse am College. Es fand noch ein Ecumenical Service statt. Man könnte sagen, es ist eine Art großer Familien-Gottesdienst. So ein Gottesdienst findet zweimal im Jahr statt und das College ist in zwei Gruppen aufgeteilt, den ersten Gottesdienst bereitet die Gruppe 1 vor und Gruppe 2 macht das Essen, beim zweiten Gottesdienst ist es umgekehrt. Ich bin leider nur für einen da dieses Jahr, also war ich in der Gruppe 1 um vorbereiten zu helfen. Naja und wenn ich was mache, dann mache ich es richtig, also hatte ich ziemlich viel zu tun. Das Programm hat ein Student erstellt und 3 Wochen vor dem Gottesdienst wurde dann schon fleißig geprobt, ob es Lieder waren, oder das Theaterstück, was wir vorführten. Da ich natürlich im Theaterstück mitspielte musste ich bei jeder Probe anwesend sein. Ebenso haben Deidre Waiene und ich den Banner für den Gottesdienst gemacht mit dem Logo drauf, was auch eine Arbeit von mehreren Abenden war. Hier ist mal ein Bild des fertigen Banners:

Also es war eine ganz schöne Arbeit erst die Buchstaben mit Schablonen aufmalen, dann die Blätter ausschneiden und aufnähen und ich durfte dann zum Schluss noch die Vögel aufmalen!! Aber ich finde es ist gut gelungen.

Es musste natürlich noch mehr vorbereitet werden und am Tag vor dem Gottesdienst haben wir bestimmt 2 Stunden aufgebaut und noch eine Stunde geprobt bis alles passte.

Am Sonntagabend war dann der Gottesdienst, der um das Thema, was auf dem Banner steht, ging. Das ist das Thema für die nächste World Council of Churches Meeting, was wir durch ein Theaterstück wiedergeben, indem wir ein Meeting spielen und über das Thema diskutieren. Es waren Vertreter jeder Region der Welt und mein Teil war als Vertreterin von Europa meine Meinung dazu zu äußern. Sonst wurden noch im Gottesdienst Tänze aufgeführt, Lieder gesungen, aus der Bibel vorgelesen und eine Predigt gab es auch. Hier sind mal ein paar Bilder:





links meine Gruppenpartner, einmal Vertreterin von Australien und von Afrika. Rechts die Bühne.



links ein Tanz von 3 im Gottesdienst. Rechts die erste Szene des Theaterstückes, ich bin rechts vorne im Dirndl als Vertreterin von Europa ☺



Das war ein weiteres großes und Arbeitsaufwendiges Ereignis, wobei es echt Spaß gemacht hat mitzuhelfen einen Gottesdienst in dieser Art vorzubereiten.

Ein weiteres, eher trauriges Event hat am Anfang im Mai stattgefunden. Es gab eine große Abschiedsfeier für Olivia, die nach 2 Jahren hier in Fiji wieder zurück nach Canada musste. Wie ich schon am Anfang erzählt habe, kannte ich Olivia recht gut und ich hab auch viel mit ihr unternommen, weshalb diese Feier etwas traurig war. Die Abschiedsfeier lief im Großen und Ganzen genauso ab wie alle Feiern hier. Es ab erst eine Abschiedsrede, dann gab es wieder sehr viel zu Essen, danach hat jede ethische Gruppe eine kleine Show gemacht, mit Tänzen. Jede ethische Gruppe hat sich dann auch noch mal mit einer kleinen Rede und Geschenken bei Olivia verabschiedet. Zum Schluss hat sich Olivia noch mit einer Rede verabschiedet und es wurde das Abschieds Lied „Isa Isa“, ein fijijsnisches Verabschiedungslied gesungen. Das einzige besondere war, dass das Frauen-Programm auch sich mit einem Tanz und Geschenken verabschiedet hat und da ich auch in diesem Programm bin durfte ich das erste Mal auch mittanzen. Es war ein afrikanischer Tanz und wir haben bestimmt 2 Wochen vorher schon angefangen zu Proben. Ich war überrascht wie gut des Tanz geklappt und es hat echt Spaß gemacht. Und ich hab mal wieder etwas Neues gelernt. Hier sind mal ein paar Bilder von dem Tanz:



Links meine Mitstreiterinnen im Afrika-Stile. Rechts wir alle beim Tanzen



Und hier noch einige Bilder von der Feier allgemein:



Links Abschiedsgeschenk
Übergabe vom College.
Rechts der Ehrengast
Olivia.



Ich glaube Tanzbilder der anderen ethischen Gruppen hab ich in den vorherigen Rundbriefen schon genug eingefügt.

Das waren die größten Ereignisse, die am College in den letzten drei Monaten stattgefunden haben. Natürlich gab es auch noch kleinere Events, wie ein Kava Abend der fijianische Ethik Gruppe, wo ich eingeladen war, oder ein spezieller Gottesdienst an Gründonnerstag. Aber würde ich hier alles genau erzählen mit Bildern wäre dieser Rundbrief sehr lange. Ich hoffe das reicht um euch einen Eindruck des Collegenlebens der letzten drei Monate zu geben.

Urlaub mit meinem Freund Adrian:

Neben der Arbeit und dem normalen Collegenleben, habe ich natürlich auch noch andere Dinge gemacht, wie zum Beispiel einen einmonatigen Urlaub mit meinem Freund, der von Mitte Februar bis Mitte März war.

Hier ist eine kleine Zusammenfassung des Urlaubs, den ich mit meinem Freund gemacht habe. In dem Monat hatte ich mal die Chance durch Fiji zu reisen und mir fast alles anzuschauen. In meinem Blog habe ich den Urlaub genauer beschrieben, aber würde ich das hier machen, würde der Rundbrief wieder 15 Seiten werden und das möchte ich euch nicht antuhen!

Der Urlaub fing in Nadi an, wo mein Freund, Adrian am 15. Februar landete. In Nadi waren wir dann für 4 Tage und haben auch einiges unternommen. Wir haben viel Zeit dort am Strand verbracht, da das Hotel direkt am Strand lag, und ich hatte so auch die Chance einen Pferderitt am Strand zu bekommen, weil dort am Strand öfters mal Fijianer mit ihren Pferden vorbeikommen und einen kurzen Ritt anbieten. Adrian wollte leider nicht reiten, aber das ist völlig okay.

Wir waren dann auch in der Stadt Nadi um uns dort mal etwas umzusehen, wobei Adrian dadurch in einem fijianischen Laden die Chance bekam das erste Mal Kava zu trinken. Überraschenderweise fand er den Kava gar nicht so schlecht. ☺ Danach durften wir natürlich noch etwas in dem Laden einkaufen gehen.

Als Weiteres haben wir in Nadi noch das Hardrock Cafe besucht, was auf einer kleinen Insel

direkt vor Nadi liegt, auf Denerau. Das Hardrock Cafe haben wir vor allem wegen meinem Freund besucht, da er unbedingt ein T-shirt davon haben wollte, wenn er schon mal in Fiji ist. Als weitere Unternehmung waren wir dann in Nadi noch im „Garden of the Sleeping Giant“, übersetzt „der Garten des schlafenden Riesen“, da er direkt unterhalb eines Berges liegt, der aussieht wie ein schlafender Riese. Dort konnte man sich dann in einem Tunnel ganz viele Orchideen anschauen, die in Fiji wachsen. Danach ging es weiter in einen richtigen Garten mit tropischen Blumen und Bäumen, wie ein Zimtbaum, nur um ein Beispiel zu nennen. Zum Abschluss endete der Garten noch in einem Teil des Regenwaldes, wo man auch typische Pflanzen betrachten konnte.

Das waren so die hauptsächlichen Dinge, die wir in Nadi unternommen haben, natürlich auch etwas abgekürzt, aber da man ja sagt „Bilder prechen mehr als Worte“, kommt nun eine kleine Bilder-Collage von dem Aufenthalt in Nadi:



Beim Ritt am Strand entlang



Mein Freund bei seinem ersten Kava versuch (oben und unten)



Und noch im „Garden of the sleeping giant“ (oben und rechts)



Unser nächster Weg führte dann von Nadi nach Suva, wobei wir zwischen drin für drei Tage bei der Coral Coast Halt machten und wieder an einem schönen Hotel direkt am Strand unterkamen. Dort machten wir auch einiges. Zuerst erkundeten wir das Resort und den Strand, wobei die Tiervielfalt (Rennkrabben und Einsiedlerkrebse), dem Adrian am meisten gefiel. Als das Wetter gut war, wie am ersten und am letzten Tag verbrachten wir die meiste Zeit am Strand, gingen spazieren, oder schwimmen, ebenso kam eine Frau aus dem Dorf neben dem Resort, die uns kostenlos eine Kokosnuss öffnete und wir so frisches Kokoswasser und Kokosfleisch probieren konnten. Wir haben auch viel Zeit am und im Pool verbracht, da man dort besser schwimmen kann als im Meer mit den ganzen Korallen. Als das Wetter am zweiten Tag leider nicht so gut war, genossen wir trotzdem den Tag mit einer Massage. Und gingen dann noch, trotz Regen, eine Runde Kajak fahren. Gut es hat am Anfang nicht geregnet als wir losgefahren sind, aber zwischendrin hat es richtig angefangen, zum Glück hatten wir Sommer und es war trotz des Regens schön warm.

Hier sind wieder einige Bilder, von unserem Aufenthalt an der Coral Coast:



Links der Pool
und rechts der
Strand



Und die
Artenvielfalt
mit links einer
Rennkrabbe
und rechts
einem
Einsiedlerkrebs



Nach den drei Tagen ging es dann weiter nach Suva, wo wir ganze 5 Tage verbrachten und ich konnte somit Adrian einiges zeigen und wir unternahmen auch viel. Ich versuch es wieder etwas zusammenzufassen, aber trotzdem noch in chronologischer Reihenfolge.

Zuerst zeigte ich ihm natürlich wo ich wohne und das College. Dann sind wir gleich am ersten Abend in Suva auf eine Geburtstagsfeier von einer Freundin gegangen, was praktisch war, da Adrian so die meisten meiner Freunde auf einmal kennenlernen konnte. Dank des Geburtstages, konnte ich ihm auch das Nachtleben in Suva zeigen, da wir danach noch in die Clubs gegangen sind.

Am Sonntag hat Adrian dann auch Anton, meinen Mentor, und seine Familie kennengelernt, da wir mit ihnen zusammen zum Uprising Resort gefahren sind, um dort einen Tag am Strand zu verbringen. Das Gute war, dass ich dann dort sogar noch Freunde von mir getroffen habe.

Am Montag habe ich dann Adrian meinen Tagesablauf gezeigt, indem ich ihn morgens schon in die Kapelle mitnahm, dann hab ich ihn noch mal richtig rumgeführt und allen vorgestellt mit denen ich zusammenarbeite, oder mit denen ich mehr am College zu tun habe. So konnte er sich mein Leben hier schon eher vorstellen. Am Nachmittag sind wir dann noch in das Fiji Museum gegangen. Das Museum war zwar klein, aber für ein Land wie Fiji, was auch ziemlich klein ist, konnte man alles Wichtige sehen und erfahren. Und für mich war das auch das erste Mal, dass ich die Chance hatte in das Museum reinzuschauen. Dann habe bin ich den restlichen Tag noch mit dem Adrian in der Stadt gewesen, ich habe ihm alles gezeigt und wir waren etwas Souvenirs shoppen.

Am Dienstag habe ich mit meinem Freund eine Navua River and Fijian Culture Tour gemacht, wo wir den ganzen Tag einiges erlebt haben. Die Tour begann in einem fijianischen Dorf, dort gab es eine typische Begrüßungszeremonie, das sogenannte Sevu Sevu, was erst eine Begrüßung auf Fijianisch enthält, dann wird Kava gemischt und mit den Gästen zusammen getrunken, danach wird alles mit einer Rede auf Fijianisch abgeschlossen. Nach der Begrüßung bekamen wir eine Führung durch das Dorf. Wir besuchten den Kindergarten, dann das Frauenhaus, wo die Frauen Matten selber herstellten und Masi bedruckten, ein selbst hergestelltes Papier. Uns wurde dann auch die Herstellung noch genauer erklärt. Ebenso zeigten sie uns, wie man einen Palmkorb flechtet. Zum Schluss wurde noch der Lovo Platz gezeigt, wo das typische fijianische Essen gemacht wird, Lovo Lovo. Dann gab es ein fijiansches Mittagessen, und der Dorfbesuch wurde mit einer kleinen Tanzeinlage beendet. Der zweite Teil der Tour war erst eine Fahrt mit dem Boot den Navua Fluss entlang. Die Fahrt endete an einen riesigen Wasserfall, wo wir eine Runde schwimmen waren. Zurück zur Anfangsstation ging es dann teilweise im Boot und so 15 Minuten sind wir auch auf einem Babusboot den Fluss abwärts getrieben. Das war der Tagesausflug in einer Kurzzusammenfassung.

Am Mittwoch haben wir dann noch einen eigenen Ausflug in den Colo-i-Suva Park gemacht, dass ist ein angelegter Regenwald, durch den man laufen kann und wo es einige Wasserbecken gibt, wo man auch schwimmen gehen kann. Das haben wir dann auch gemacht, wir sind durch den Park gelaufen, haben uns alles etwas angeschaut und waren dann auch noch eine Runde schwimmen.

Das war so alles was wir in den 5 Tagen in Suva hauptsächlich unternommen haben und natürlich gibt es wieder eine kleine Bilder-Galerie, dass ihr einen besseren Eindruck bekommt:



Bilder vom Fiji Museum oben links, Schiffe, womit die ersten Seidler angekommen sind, oben rechts einheimische Tierarten und rechts traditionelle fijianische Kleidung

Die Navua River and Fijian Culture Tour (Sevu Sevu Zeremonie, Frauen beim Matten weben, Kokosnuss auspressen, Tanzeinlage, Boottrip und der Wasserfall)



Im Colo-i-Suva Park:



Ich hoffe das sind genug Bilder über unsere Zeit in Suva.

Unser nächstes Ziel war dann die Caqualai Island. Die Insel war echt schön, sehr klein und einfach gemacht, aber trotzdem echt schön. Die Insel ist eher ein Ort um Abstand von der Stadt zu bekommen und etwas zu entspannen, was wir auch taten. Wir verbrachten den ersten Tag hauptsächlich am Strand gingen schwimmen, spazieren und erkundeten die kleine Insel. Es gab jeden Abend eine Kava Runde um den Tag abzuschließen, diese war meistens mit den Mitarbeitern des Resorts und den anderen Gästen, da der Ort ehr klein ist, ist die Atmosphäre auch viel persönlicher und entspannter.

Am nächsten Tag bin ich dann auch etwas Schnorcheln gegangen und das Riff dort ist soooo schön, dass kann man sich gar nicht vorstellen und ich wollte gar nicht mehr aufhören Schnorcheln zu gehen und mir alles anzuschauen. Aber ich bin dann doch wieder aus dem Wasser, um mit meinem Freund zu einer kleinen Insel zu laufen der Schlangen Insel, da es dort Wasserschlangen gibt, aber wenn Ebbe ist kann man dort hinlaufen und sich eine Art Fels mitten im Wasser anschauen, wo oben drauf Palmen und Gestrüpp wächst.

Wir waren leider auf der Caqualai Island nur für zwei Tage, deshalb ging unsere Reise am nächsten Tag schon weiter nach Overlau, um genau zu sein nach Levuka. Aber bevor ich darüber berichte wieder einige Bilder von unserem Aufenthalt auf der Caqualai Island:

Erste Reihe ganz links unsere kleine Hütte, in der Mitte, ein Teil des wunderschönen Strand, rechts ich und mein Freund am Strand. Zweite Reihe, die Schlangen Insel:



Nach den zwei Tagen auf der Caqualai Island machten wir uns auf den Weg nach Levuka, was auf Overlau liegt und die alte Hauptstadt von Fiji ist. Weil es die alte Hauptstadt ist konnte man sich einiges an historischen Gebäuden anschauen, wie zum Beispiel die alte Community Hall, den ersten Supermarkt, oder die Versammlungshalle der Freimaurer, welche abgebrannt wurde, weil die Kirche das Gerücht verbreitet hat, dass von diesem Gebäude aus ein Tunnel durch das Erdinnere führt. Aber nicht nur durch diese Gebäude war die Stadt was besonderes, sondern die komplette Einkaufsstraße wurde in einem Westernstyle aufgebaut und wenn man da durchläuft könnte man denken man sei im Wilden Westen. Wir haben uns das auch alles angeschaut und viele Bilder gemacht. Nachdem wir die Stadt besichtigt hatten, sind wir noch in das Museum gegangen, überraschender Weise war es noch kleiner als das Fiji-Museum in Suva, aber man konnte vor allem viel über die Besiedlung und Levuka als Hauptstadt erfahren.

Das war einer unserer Ausflüge, einen weiteren haben wir zu Bobo's Farm gemacht, da mein Freund sehr interessiert an der Natur von Fiji ist und vor allem an dem tropischen Obst und Gemüse. So kamen wir dort nach einer lebensgefährlichen Fahrt mit einem kleinen Transporter an und nach einem guten fijianischen Essen wurden wir in den großen Garten geführt und Bobo hat uns alle seine Pflanzen erklärt die er dort anpflanzt. Aber er hat nicht nur einen Obst und Gemüse Garten, sondern auch einen Garten mit ganz vielen Orchideen und anderen tropischen Blumen, die er uns natürlich auch noch zeigte. Zum Schluss des Tagesausflugs haben wir noch einen kleinen Besuch in seinem Dorf unternommen, wo er uns auch nochmal kurz rumgeführt hat. Danach sind wir mit einem Taxi, und nicht mit dem Transporter, sicher zurückgefahren.

Das waren die zwei hauptsächlichen Ausflüge, die wir Levuka unternommen haben, da wir am dritten Tag wieder weiter zur nächsten Station durften. Aber erstmal ein paar Bilder von Levuka:



Links das Freimaurer Gebäude, rechts das Museum und unten ein Teil der Einkaufsstraße von Levuka.



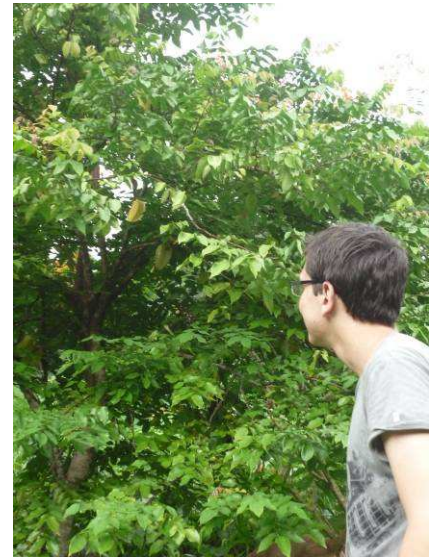
Und von Bobo's Farm:

Links ein Mangobaum, rechts eine Dalo-Pflanze





Links eine schöne Blume, rechts ein Sternfrucht-Baum und mein Freund und unten wieder Blumen.



Unser nächster Stopp war auf der Insel Nanau-I-Ra, die im Norden von Fiji liegt. Wieder hatten wir ein wunderschönes Resort direkt am Strand, weshalb wir wieder viel Zeit am Strand verbrachten, gut vorallem ich. Ich war viel schwimmen, wenn das Wetter gut war, oder bin auf den Steg gegangen, der ins Wasser hinausragt und habe die Fische gefüttert. Das war echt super. Es gab auch einen kleinen Aussichtspunkt auf einem kleinen Hügel bei unserem Resort, auf den wir hinaufspaziert sind. Wir haben dort die Aussicht genossen und sind fast den ganzen Sonnenuntergang dort oben geblieben, nur leider wollten wir nicht im Dunkeln hinunterlaufen, deshalb mussten wir etwas früher gehen.

Wir sind auch an einem Tag mal wieder etwas Kajak fahren gegangen, nur diesmal ohne Regen, was richtig schön war. Und das Beste war, das es diesmal einen zweier Kajak gab und so konnte ich mich hinten entspannen und meinem Freund die Ruderarbeit machen lassen. ☺

Am 8.3. haben wir auch dort meinen Geburtstag verbracht, was echt schön war, da mich mein Freund den ganzen Tag verwöhnen konnte, wie zum Beispiel ein Frühstück ans Bett, oder er hat mir einen Geburtstags-Kuchen gebacken. Das allerschönste war dann aber, als er die Geschenke auspackte, die er von meiner Familie, Verwandten und Freunden mitgebracht hat. Ich habe mich so über alle Karten, Grüße und Geschenke gefreut, dass ich fast angefangen habe zu weinen. Deswegen möchte ich mich auch nochmal ganz herzlich bei allen bedanken, die meinem Freund etwas mitgegeben haben, aber auch für die Glückwünsche über Facebook und E-Mail. Das war auf der einen Seite ein echt schöner Geburtstag, aber ich habe trotzdem vorallem an dem Tag meine ganze Familie und Freunde vermisst. Zum Abschluss meines Geburtstags sind wir dann noch schön Essen gegangen.

Am Tag nach meinem Geburtstag ging unsere Reise dann auch schon wieder weiter. Hier aber erstmal die Bilder von Nananu-I-Ra:

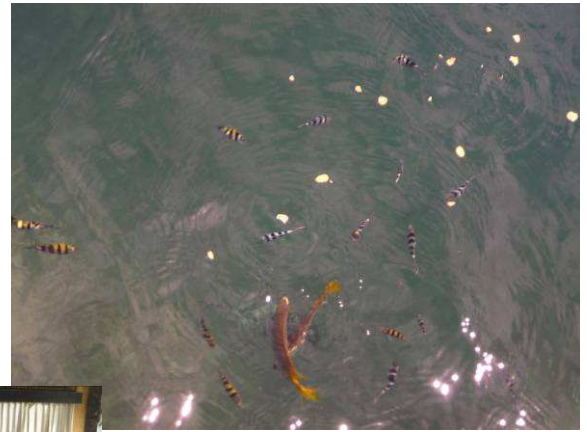


Der schöne Aussichtspunkt mit dem tollen Sonnenuntergang





links unser Resort und der Steg, ganz links auf dem Bild ist unsere Hütte. Rechts ein schönes Bild beim Fische füttern.



Und ich mit meinem Geburtstagskuchen



Unsere letzte Station, bevor es nach Nadi geht und ich meinem Freund zum Flughafen bringe, war Lautoka, die zweitgrößte Stadt in Fiji. Da wir den ganzen Urlaub so viel unternommen und gesehen haben, haben wir dort eine ruhige Zeit genossen und mal den ganzen Tag am Pool verbracht, oder uns eine Massage gegönnt, schließlich hatten wir ja Urlaub.

Aber wir haben uns dann trotzdem mal die Stadt angeschaut, wobei die nicht viel anders ist als Suva. Deswegen haben wir noch einen letzten Shopping Tag eingelegt. Hier einige Bilder von unserem ruhigen Tag in Lautoka:

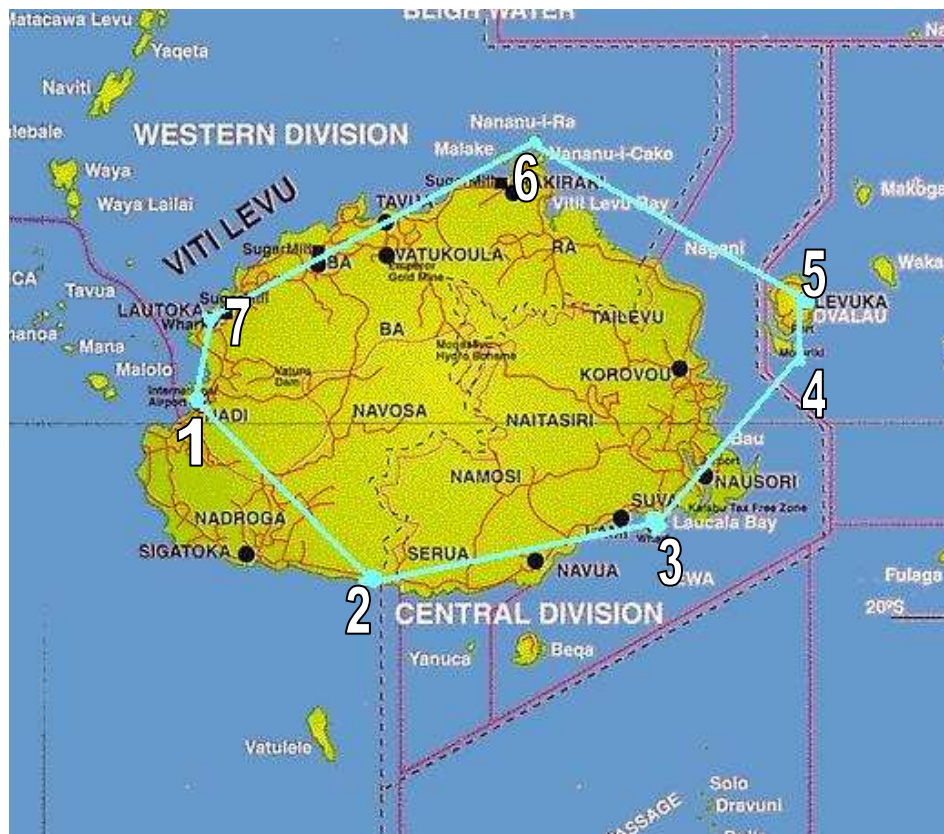


Links der Hotelpool und rechts die Straßen von Lautoka



Am nächsten Tag sind wir nach Nadi zurück, wo ich meinen Freund wieder zum Flughafen bringen musste. Somit war der schöne und lange Urlaub leider vorbei, wobei ich so viel gesehen und erlebt habe in Fiji.

Beim nächsten Bild könnt ihr euch mal ganz genau anschauen wo wir überall gewesen sind, als auf Viti Levu so gut wie überall, einmal um die ganze Insel:



Ich denke die Länge dieses Rundbriefes reicht erstmal. Leider konnte ich euch nicht alles berichten und was ich euch berichtet habe, ist auch teilweise leider nicht so ausführlich, aber ich wollte diesmal nicht wieder die 15 Seite voll bekommen, deswegen beende ich hier meinen Brief an euch, aber ich geben euch den Tipp: Falls ihr noch etwas mehr erfahren wollt, könnt ihr immer auf meiner Blogseite vorbeischaun: www.mahr-eva.blogspot.de

Somit verabschiede ich mich von euch und wie viele wissen, komme ich auch bald wieder nach Deutschland.

Bis Bald
Liebe Grüße
Eva Mahr

„In den Rundbriefen geben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Mission EineWelt, oder deren Angehörige ihre Erfahrungen und Meinungen wieder. Kürzungen, Korrekturen, oder redaktionelle Änderungen erfolgen nicht. Verantwortlich für diesen Inhalt ist die jeweilige Verfasserin.

Mission EineWelt vervielfältigt und verteilt diese Rundbriefe kostenlos

Bitte unterstützen Sie unsere Aufgaben in Übersee mit Spenden.

Mission EineWelt, Konto Nr. 1011111, Evang. Kreditgenossenschaft eG, BLZ 52060410“